

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 11 (1914)
Heft: 8-9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZER. PERMANENTEN SCHUL-
AUSSTELLUNG UND DES PESTALOZZISTÜBCHENS IN ZÜRICH

BEILAGE ZUR SCHWEIZ. LEHRERZEITUNG

NR. 8/9

NEUE FOLGE. XI. JAHRG.

AUG./SEPT. 1914

INHALT: Meinholds Tierbilder. — Kosmos-Biologien. — Pflanzen-Präparate. —
Künstlerbilder zur deutschen Geschichte. — Anzeigen (Wandtafeln, Modelle etc.).
Vermischte Mitteilungen. — Aus dem Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau.

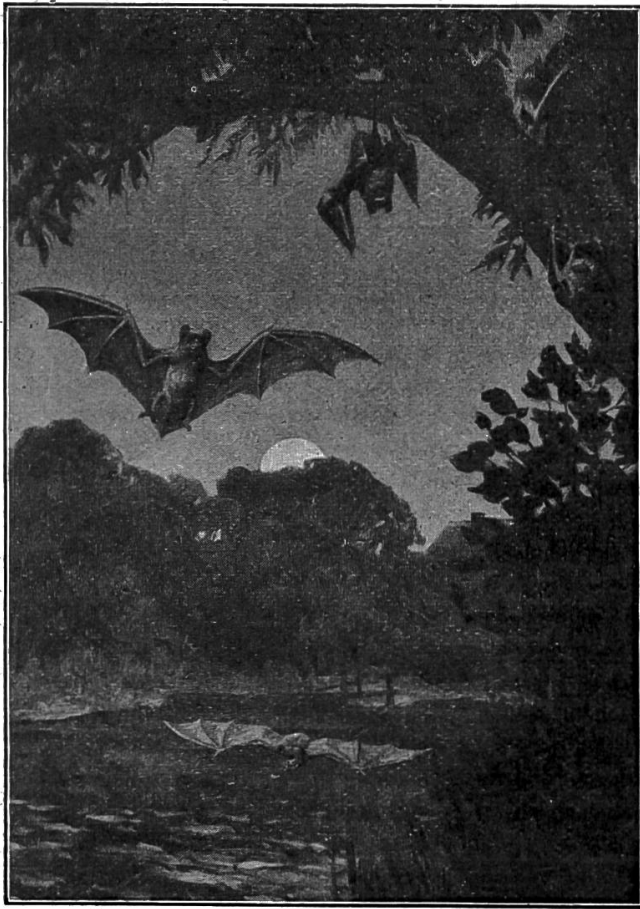
Meinholds Tierbilder.

Von diesem reichhaltigen Wandbilderwerk liegen zwei Neubearbeitungen vor: der Maulwurf und die Fledermaus. Jedem dieser Tiere ist in zweiter Auflage eine besondere Tafel eingeräumt, und sie verdienen diese Rücksichtnahme. Der Nutzen, den sie still und fast ungesehen dem Menschen leisten, rechtfertigt eine einlässliche Betrachtung der beiden Tiere in der Schule. Hiefür bilden die zwei Bilder passenden Anschauungsstoff. Die zahlreichen Darstellungen auf jeder Tafel zeigen nicht nur die Körperbeschaffenheit der Tiere bis ins einzelne, sondern sie führen sie auch noch in mehreren für ihre Lebensweise charakteristischen



Meinholds Tierbilder: Maulwurf.

Situationen vor, so dass der Schüler einsehen kann, wie vorzüglich der Körperbau der beiden Geschöpfe ihrer so ganz verschiedenen Lebensweise angepasst ist, wie der Maulwurf für ein Leben unter der Erde, die Fledermaus aber für vorzugsweisen Aufenthalt in der Luft geschaffen ist. Die beiden Bilder dürfen zur Anschaffung bestens empfohlen werden. Sie kosten einzeln, 65/91 cm, unaufgezogen Fr. 1.75, auf Lederpapier



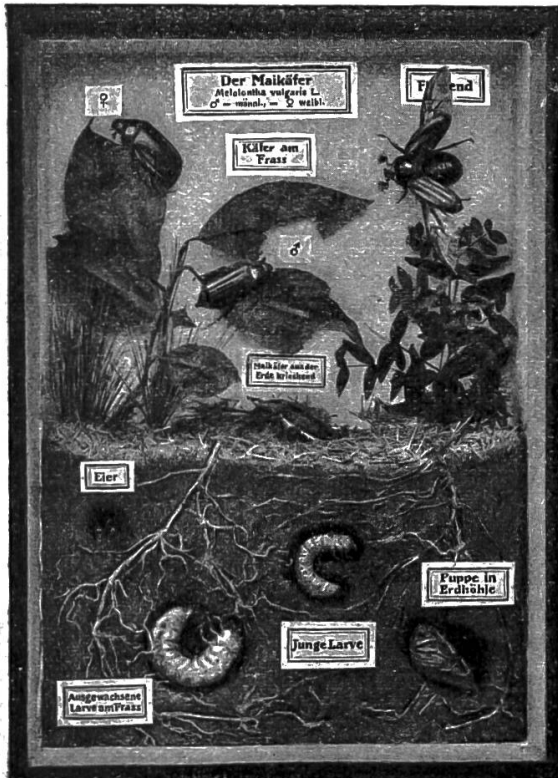
Meinholds Tierbilder: Fledermaus.

Fr. 1.80, auf Lederpapier mit Leinwandrand u. Ösen 2 Fr. Im Pestalozzianum zu sehen. B.

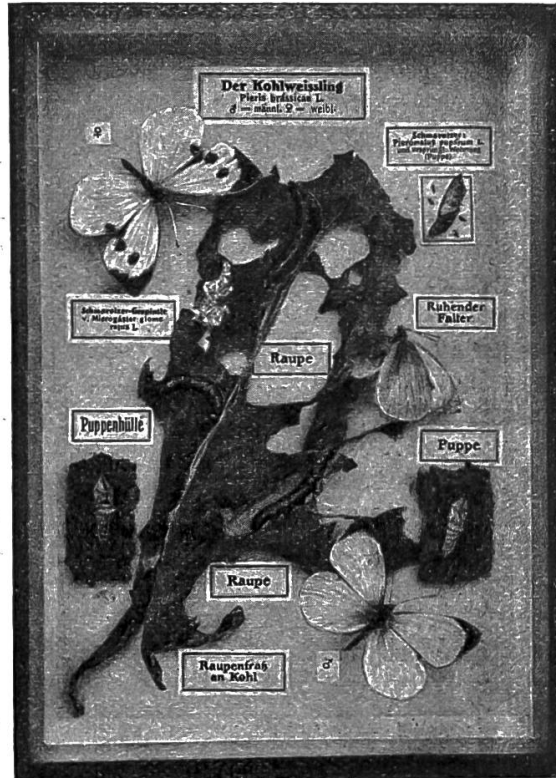
Kosmos-Biologien.

Unter den Hilfsmitteln, die der biologische Unterricht mit seiner intensiven Veranschaulichung erzeugt, sind die sog. Insekten-Biologien die bekanntesten und verbreitetsten; es gibt wohl keine Schulsammlung mehr, die nicht über einige Exemplare davon verfügte. Hatte man sich einst damit begnügt, das Insekt als Einzelwesen für Unterrichtszwecke zu konservieren oder allenfalls noch die verschiedenen Stadien seiner Entwicklung im Präparate zur Anschauung zu bringen, so sollen die Biologien, wie ihr Name andeutet, einen Einblick in die ganze Lebensweise des Tieres, seinen Nutzen oder Schaden, gewähren. Die grosse Nach-

frage nach diesem schätzbaren Veranschaulichungsmittel führte naturgemäss auch zu einer lebhaften Produktion. Leider bringt diese nicht lauter gute Ware auf den Markt. Neben ungenügender Konstruktion der Kästen und mangelhafter Präparation der Naturobjekte kommen sogar noch Fälschungen vor, indem hie und da gar nicht zusammengehörende Objekte zu Biologien vereinigt werden. Solche Präparate locken den Käufer meist durch ihren verhältnismässig niedrigen Preis zur Anschaffung. Die Zeitschrift „Natur und Unterricht“ bringt in Nr. 8, 1914, einen Aufsatz: „Biologien-Fälschungen“. Mit vollem Recht heisst es darin am Schlusse: „Bei Bezug von Insekten-Biologien ist höchste Vorsicht geboten. Man lasse sich nicht durch billige Preise verleiten, sondern beziehe Biologien nur von einem guten naturwissenschaftlichen Institut, das für Güte und Echtheit garantiert.“ — Um nun auf diesem Gebiete der Schule und dem Unterrichte einen Dienst zu erweisen, hat es die Gesellschaft „Kosmos“, Stuttgart, unternommen, als Gegenstück zu den mikroskopischen Präparaten von Prof. Dr. Sigmund (s. Nr. 5, 1914, d. Bl.) auch makroskopische Präparate, sogenannte Biologien, zu erstellen und unter dem Titel „Kosmos-Biologien“ herauszugeben. Bei der Herstellung der Präparate wurde in erster Linie darauf geachtet, dass sie vom wissenschaftlichen Standpunkte aus ganz einwandfrei und richtig sind, ferner wurden die Kästen so reichhaltig wie möglich ausgestattet, so dass sie je nicht nur wenige Objekte, sondern acht bis zwölf einzelne Präparate enthalten, die alle aus ausgesuchtem Material bestehen.

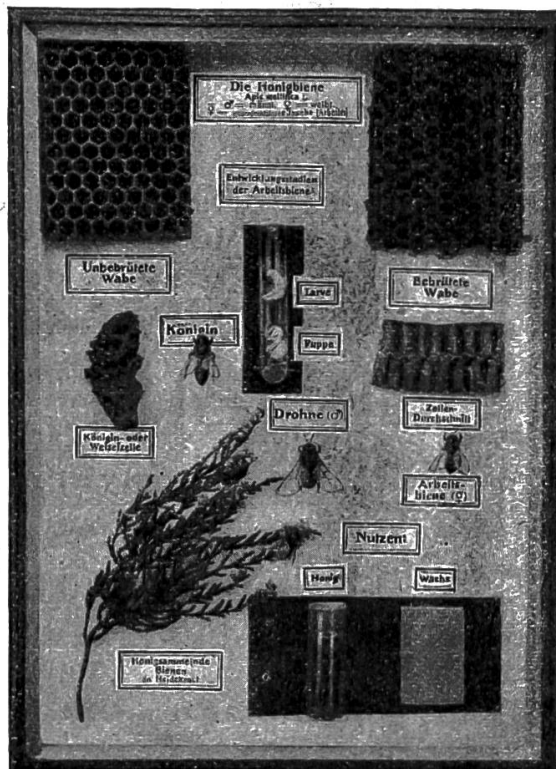


Kosmos-Biologien: Maikäfer.



Kosmos-Biologien: Kohlweissling.

Die solid konstruierten Kästen lassen sich aufeinander stellen, ohne dass sie abgleiten, was sowohl den Transport als auch die Aufbewahrung erleichtert. Ein dauerhafter Verschluss verhindert das Eindringen von Staub und Ungeziefer und erhöht die Haltbarkeit der Präparate. Auf der Rückseite jedes Kastens ist der biologische Kreislauf, d. h. der ganze Entwicklungsgang des behandelten Insektes zeichnerisch dargestellt und mit einem erklärenden Texte versehen. Es sind jährlich vier solcher Kästen in Aussicht genommen. Bis jetzt erschienen: 1. Biologie des Maikäfers (s. Abb.), 2. Biologie des Kohlweisslings (s. Abb.), 3. Biologie der Biene (s. Abb.), 4. Biologie des Seidenspinners. Als weitere Darstellungen werden zunächst folgen: der Ringelspinner, die Nonne, der Kiefernspinner, der Goldafter u. a.



Kosmos-Biologien: Biene.

Jeder Kasten kostet für Mitglieder der Gesellschaft „Kosmos“ bei Bestellung aller vier Kästen M. 6.25, beim Bezug einzelner Kästen beträgt der Preis M. 6.75. B.

Pflanzen-Präparate.

Diese Präparate von Prof. Pfohl, erscheinen in der Lehrmittelanstalt von Dr. Oskar Schneider, Leipzig. Sie zeigen die lebenden Pflanzen in unverwelkbarer Form, und die Farben der Blätter und Blüten sind unverändert dauernd erhalten. Das Aussehen der Pflanzen hat seine Frische beibehalten; zerdrückte oder geschlossene Blüten, gewellte oder geschrumpfte Blätter kommen nicht vor, sogar die zarten Staubgefässe und Stempel, sowie die grosse Zahl der verschiedensten Härchen sind unverändert geblieben. Diese hübschen Präparate dürfen Schulen zur Anschaffung empfohlen werden, denn das Naturobjekt verdient ja den Vorzug vor allen unterrichtlichen Hilfsmitteln. Es gelangen Sammlungen von je 12 Stück zur Ausgabe:

Schulsammlung A.

1. Weissbirke, *Betula alba*.
2. Hopfen, *Humulus lupulus*.
3. Wolfsmilch, *Euphorbia cyparissias*.
4. Kornrade, *Agrostemma Githago*.
5. Dotterblume, *Caltha palustris*.
6. Sonnentau, *Drosera rotundifolia*.
7. Linde, *Tilia cordata*.
8. Raps, *Brassica Napus*.
9. Hederich, *Raphanus Raphenistrum*.
10. Lerchensporn, *Corydalis cava*.
11. Wiesenschaumkraut, *Cardamine pratensis*.
12. Hahnenfuss, *Ranunculus acer*.

Schulsammlung C.

1. Glockenheide, *Erica tetralix*.
2. Heidelbeere, *Vaccinium myrtillus*.
3. Schlüsselblume, *Primula officinalis*.
4. Gelbweiderich, *Lysimachia vulgaris*.
5. Winde, *Convolvulus tricolor*.
6. Natternkopf, *Echium vulgare*.
7. Lungenkraut, *Pulmonaria officin.*
8. Taubnessel, *Lamium album*.
9. Thymian, *Thymus serpyllum*.
10. Salbei, *Salvia officinalis*.
11. Pappel, *Populus nigra*.
12. Weide, *Salix caprea*.

Schulsammlung B.

1. Wein, *Vitis vinifera*.
2. Wiesenklees, *Trifolium pratense*.
3. Stachelbeere, *Ribes grossularia*.
4. Körniger Steinbrech, *Saxifraga granulata*.
5. Himbeere, *Rubus idaeus*.
6. Nelkenwurz, *Geum urbanum*.
7. Gänsefingerkraut, *Potentilla anserina*.
8. Erbse, *Pisum sativum*.
9. Goldregen, *Cytisus laburnum*.
10. Besenginster, *Sarothamnus scoparius*.
11. Möhre, *Daucus carota*.
12. Weidenröschen, *Epilobium angustifolium*.

Schulsammlung D.

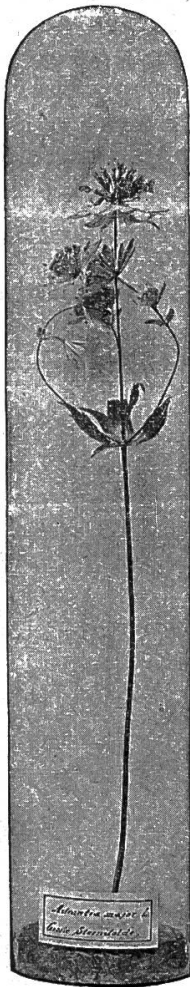
1. Leinkraut, *Linaria vulgaris*.
2. Fingerhut, *Digitalis ambigua*.
3. Wachtelweizen, *Melampyrum nemorosum*.
4. Kartoffel, *Solanum tuberosum*.
5. Tollkirsche, *Atropa belladonna*.
6. Labkraut, *Galium verum*.
7. Teufelskralle, *Phyteuma spicatum*.
8. Trangent, *Astragalus glycyphyllos*.
9. Schafgarbe, *Achillea millefolium*.
10. Hüflattich, *Tussilago farfara*.
11. Beifuss, *Artemisia vulgaris*.
12. Kornblume, *Centaurea cyanus*.

Giftpflanzen, Serie A.

1. Tollkirsche, *Atropa belladonna*.
2. Nachtschatten, *Solanum dulcamare*.
3. Christofskraut, *Actaea spicata*.
4. Eisenhut, *Aconitum Napellus*.
5. Haselwurz, *Asarum europaeum*.
6. Wolfsmilch, *Euphorbia helioscopia*.
7. Küchenschelle, *Pulsatilla pratensis*.
8. Schierling, *Conium maculatum*.
9. Einbeere, *Paris quadrifolia*.
10. Schöllkraut, *Chelidonium majus*.
11. Seidelbast, *Daphne Mezereum*.
12. Sumpfborst, *Ledum palustre*.

Giftpflanzen, Serie B.

1. Hundsgleiste, *Aethusa cynap.*
2. Eibe, *Taxus baccata*.
3. Hahnenfuss, *Ranunc. flammula*.
4. Kronenwicke, *Coronilla varia*.
5. Rosmarinheide, *Andromeda polifolia*.
6. Maiglöckchen, *Convallaria majalis*.
7. Niesswurz, *Helleborus niger*.
8. Moosbere, *Vaccin. Oxycoccus*.
9. Sterndolde, *Astrantia major*.
10. Trollblume, *Trollius europaeus*.
11. Traubenkirsche, *Prunus padus*.
12. Lebensbaum, *Thuja occidentalis*.



Pflanzen-Präparate.

Jede Sammlung (12 Pflanzen) oder ein Dutzend Pflanzen nach Wahl kostet 44 Fr.; Aufbewahrungskarton dazu für je sechs Pflanzen 80 Rp. Einzelne Pflanzen unter Glas (s. Abb.), 30/65 cm, kosten 4 Fr. Zum Aufstellen der Präparatengläser in Sammlungsschränken werden gedrehte Holzfüsse mit Stahlfeder zum Festhalten der Gläser geliefert, deren Preis

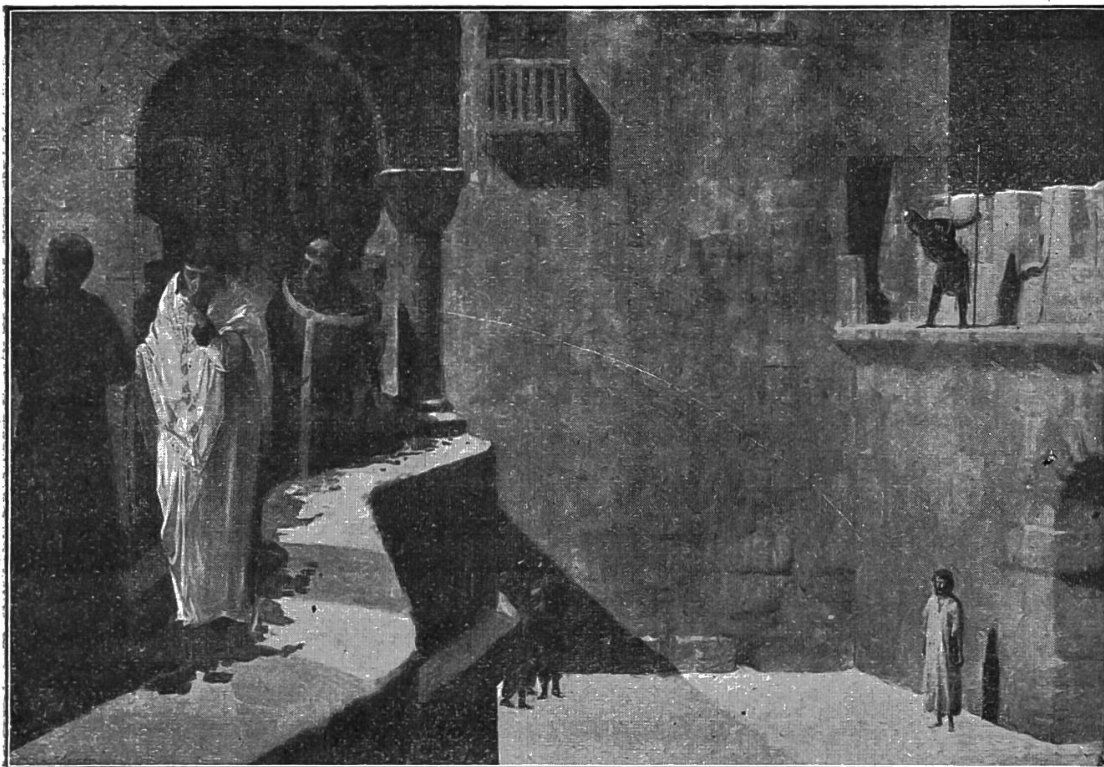
per Stück aus Rotbuche 70 Rp., per Dutzend Fr. 7.35, aus Eiche 80 Rp. resp. Fr. 8.70 beträgt. Einige Exemplare sind im Pestalozzianum ausgestellt. B.

Künstlerbilder zur deutschen Geschichte.

Die Verlagsfirma C. C. Meinhold und Söhne, Dresden, hat mit der Herausgabe einer Reihe von Wandbildern zur deutschen Geschichte nach Originalen erster Künstler begonnen. Die bis jetzt erschienenen zehn Tafeln enthalten in historischer Reihenfolge folgende Darstellungen: Nr. 7. Germanische Ansiedelung. Nr. 2. Der Cimbernherzog Bojorix fordert den römischen Konsul Marius zum Entscheidungskampfe heraus (s. Abb.). Nr. 8. Germanikus im Teutoburger Walde. Nr. 10. Heinrich I. ordnet den Bau der Burg Meissen an. Nr. 6. Kaiser Heinrich IV. in Canossa (s. Abb.). Nr. 5. Die Hofhaltung des Kaisers Friedrich II. in Palermo. Nr. 1. Körners Tod bei Gadebusch am 26. September 1813. Nr. 4. Die erste Eisenbahn in Deutschland (s. Abb.). Nr. 9. General von Bredow erhält den Befehl zur Attacke. Nr. 3. Der Kaiser hält Manöverkritik. — Das Bestreben, die Kulturgeschichte gegenüber den Akten roher Gewalt zu betonen, ist schon in dieser Bilderserie ersichtlich, und wenn es auch weiterhin festgehalten wird, so dürfte das ganze Werk ein recht schätzbares Hilfsmittel für den geschichtlichen Unterricht werden. Unter den Darstellungen kulturhistorischen Inhalts mag das Bild von der ersten Eisenbahn in Deutschland besonderes Interesse erwecken, kann ja doch die Lokomotive gegenwärtig das Jubiläum ihres hundertjährigen Bestehens feiern (vgl. Nr. 7, 1914, d. Bl.). Die erste Eisenbahn Deutschlands wurde in einer Länge von 6,2 km zwischen



Der Cimbernherzog Bojorix fordert den römischen Konsul Marius zum Entscheidungskampfe heraus.



Kaiser Heinrich IV. in Canossa.



Die erste Eisenbahn in Deutschland.

Nürnberg und Fürth in Bayern angelegt und am 7. Dezember 1835 eröffnet. Die Lokomotive „Adler“ samt dem Tender stammte aus der Fabrik Georg Stephenson & Cie. und kostete 13,930 Gulden (ca. 30,000 Fr.) Sie hatte ein Gewicht von 6000 kg und leistete 12–15 Pferdestärken. Der Lokomotivführer stammte ebenfalls aus England und war mit seinem Gehalte von 1500 Gulden der bestbezahlte Angestellte der Bahn, denn der erste Direktor bezog nur 1200 Gulden. Die Personenzüge, die rasch eine starke Benützung von täglich 1200 Personen aufwiesen, wurden zunächst noch abwechselnd durch Dampfkraft und Pferde befördert. Schon nach dem ersten Jahre zeigte es sich aber, dass der Kohlenbetrieb, namentlich beim Gebrauch der billigen böhmischen Steinkohlen, bedeutend weniger hoch zu stehen kam als der Pferdebetrieb, weshalb dieser eingestellt wurde. Im Jahre 1838 erst ging man auch zum Güterverkehr über und eröffnete diesen mit dem Transport von zwei Fass Bier. „Es ist ein köstlicher Genuss, aus Zeitungen jener Tage die Bedenken zu vernehmen, die man gegen die Eisenbahn vorbrachte. Der Anblick des fahrenden Zuges sollte Wahnsinn, der entstehende Luftzug sogar den Tod bringen. Den Gastwirten an den nun wohl vereinsamenden Landstrassen schien der Ruin unausbleiblich.“*) Bei der Eröffnung der ersten Bahn in Preussen warnte ein Geistlicher in der Predigt seine Schäflein inständigst, sich ja von dem höllischen Drachen, dem Dampfwagen, um ihrer Seligkeit willen fernzuhalten, und 1836 äusserte der Minister Thiers in der französischen Kammer: „Wir haben einen hohen Grad von Zivilisation erreicht. Man schätzt das Menschenleben hoch, man möchte nicht gern durch Anlage von Eisenbahnen das Leben aufs Spiel setzen.“ Erst als es sich nach und nach herausstellte, dass die gehegten Befürchtungen grundlos seien und man die eminenten Vorteile des neuen Verkehrsmittels erkannte, wurde schliesslich jedes neue Eisenbahnprojekt mit Begeisterung aufgenommen. Folgendes sind die ersten Eisenbahnen in einigen Ländern: England: Manchester—Liverpool, eröffnet 15. Sept. 1825. Frankreich: St. Etienne—Lyon, Juli 1827. Bayern: Nürnberg—Fürth, 7. Dezember 1835. Sachsen: Leipzig—Althen, 14. April 1837. Österreich: Florisdorf—Wagram, 17. Nov. 1837. Russland: Petersburg—Krasnoje-Selo, 4. April 1838. Preussen: Zehlendorf—Potsdam, 22. Sept. 1838. Braunschweig: Braunschweig—Wolfenbüttel (erste Staatsbahn Deutschlands), 1. Dez. 1838. Schweiz: Baden—Zürich, 7. Aug. 1847. Während der acht Dezennien, die seit diesen Kindertagen der Eisenbahnen verflossen sind, hat sich dieses Verkehrsmittel in ungeheurer Weise entwickelt, so dass gegenwärtig das gesamte Schienennetz der Erde eine Länge besitzt, die 22 Mal den Äquator zu umspannen vermöchte. B.

Anzeigen (Wandtafeln, Modelle etc.).

1. Wandtafelskizzen für den Geschichtsunterricht. Die Kreideskizze an der Wandtafel ist ein ganz vorzügliches Veranschaulichungsmittel, dem man recht ausgiebige Verwendung im Unterrichte wünschen muss. Sie vereinfacht den Unterrichtsbetrieb, gestaltet ihn interessant und vermag ihm dauernde Erfolge zu sichern. Vor den gewöhnlichen Anschauungsbildern hat die Tafelskizze den Vorzug, dass sie den zu veranschaulichenden Gegenstand losgelöst von jeder störenden, vielgestaltigen Umgebung, in zweckmässiger Einfachheit und angemessener Grösse darstellt, wodurch eine rasche und genaue Auffassung erleichtert wird. Es ist von grossem Wert,

*) Kistner, A. Geschichte der Physik, Leipzig, 1906.

dass die Schüler einen Einblick in die Entstehung der Zeichnung erhalten, denn dadurch vermögen sie von Teilanschauungen zu einer klaren Gesamtaufassung fortzuschreiten. Die richtige Skizze beschränkt sich auf die Darstellung des Charakteristischen und hebt dieses mit aller Schärfe hervor. Das ist ein Vorzug, der dem vollendeten Bilde meistens abgeht und der ganz wesentlich dazu beiträgt, das Erfasste dem Gedächtnisse fest einzuprägen. Diese Einprägung wird noch wesentlich gefestigt, wenn der Schüler bei der Behandlung der Skizze sich nicht bloss rezeptiv verhält, sondern wenn der Wahrnehmungsprozess mit einer sinnlichen Darstellung seinerseits den Abschluss findet (Zeichnen, Modellieren).

Bisher wurde die Skizze hauptsächlich im naturkundlichen und geographischen Unterrichte verwendet. Der Verlag J. Singer, Strassburg i/E. hat neulich mit der Herausgabe eines Werkes von Artur Beyler und Adolf Griner begonnen, dessen erster Band Entwürfe zu Wandtafelskizzen für den Unterricht in der Geschichte enthält. Die sehr reichhaltige Sammlung umfasst 464 Darstellungen, welche äusserst einfach gehalten sind, damit das Charakteristische, Typische desto klarer zum Ausdrucke gelange. Es wird dem Lehrer ein Leichtes sein, diese Skizzen an der Wandtafel vor den Augen der Schüler entstehen zu lassen, und letztere werden am Schlusse der Lektion mit Vergnügen die Wandtafelzeichnungen in ihrem Hefte wiedergeben. Jeder Skizze ist auf der gegenüberliegenden Seite des Buches ein kurzer erläuternder Text beigegeben, der sich möglichst auf Quellen stützt und manches Interessante bietet, das im Unterrichte Verwendung finden kann. Die Reichhaltigkeit der Sammlung ist aus folgender kurzen Inhaltsangabe ersichtlich: A. Staatsleben: 1. Verwaltung (19 Skizzen); 2. Rechtspflege (9); 3. Kriegswesen: I. Befestigung (Burg, Stadt, freies Feld) (38), II. Ausrüstung zum Krieg (Waffen, Schutz im engern Sinne (132), III. Sonstiges (43). B. Privatleben: 1. Wohnung (17); 2. Kleidung (26); 3. Schmuck (34); 4. Werkzeuge (21); 5. Gefässe (28); 6. Geräte und Instrumente (12). C. Religiöses Leben (53). D. Geistiges Leben (15). E. Wirtschaftliches Leben (17). Der Preis des Bandes beträgt 4 Fr. Es sollen weiter folgen: Band II: Geographie (ca. 1000 Skizzen); Band III: Deutsch (ca. 400 Skizzen); Band IV: Naturwissenschaften (ca. 800 Skizzen); Band V: Biblische Geschichte (ca. 300 Skizzen). B.

2. Neue Wandbilder für den Geschichtsunterricht. Dieses schöne Wandbilderwerk für den Geschichtsunterricht umfasst zwanzig Darstellungen. Die meisten davon sind in diesen Blättern besprochen worden. Soeben hat nun der Verlag A. Pichlers Witwe und Sohn, Wien, einen erläuternden Text zu den Tafeln herausgegeben. Es ist ein drei Druckbogen starkes Heft. Jedes Wandbild wird darin durch einen verkleinerten Schwarzdruck wiedergegeben. Der beigegefügte sehr anziehend geschriebene Text bietet nicht nur eine Erläuterung der betreffenden Bilder, sondern er stellt zugleich eine Sammlung schöner geschichtlich er Einzelbilder dar. Das Büchlein wird beim Gebrauche der Wandtafeln die besten Dienste leisten. Es kostet Fr. 1. 60. B.

Vermischte Mitteilungen.

1. Die Goldproduktion im Jahre 1913. Zum erstenmal seit dem Jahre 1900, der Zeit des Burenkrieges, hat es sich 1913 ereignet, dass die Goldproduktion gegenüber dem Vorjahre statt einer Steigerung einen Rückgang aufweist. Die Weltproduktion hatte 1913 einen Wert von 94,7 Millionen Pfund St. (= 2390 Millionen Franken), gegen 97 Millionen Pfund im Vorjahre. Die Verminderung entfällt nur zum Teil auf Südafrika, das infolge

des Arbeiterstreiks nur 41,5, um 1,4 Millionen Pfund weniger produzierte als im Vorjahre; die Produktion im Transvaal betrug nur 37 (— 1,76) Millionen Pfund, dafür war die Produktion in Rhodesien und Westafrika etwas grösser. Dagegen hat die Produktion in den Vereinigten Staaten um 1 Million Pfund auf 18,2 und die ganz Australiens um 0,4 auf 10,85 Millionen Pfund abgenommen. Die Goldproduktion in den Vereinigten Staaten stagniert seit etwa zehn Jahren; sie betrug bereits im Jahre 1905 18,4 Millionen Pfund, erreichte im Jahre 1909 den Höhepunkt mit 20,55 und sank dann wieder auf 19 und 18 Millionen Pfund. Die australische Produktion ist seit 1903 in einem scharfen Rückgang begriffen; sie betrug damals 18,33 Millionen Pfund und ist seither sukzessive auf 10,85 Millionen Pfund gefallen. Nur Transvaal ist in einer aufsteigenden Entwicklung begriffen. 1898 hatte es mit 16 Millionen einen Rekord erreicht, dann war die Produktion infolge des Burenkrieges bis auf 1 Million im Jahre 1901 gefallen; 1904 betrug sie wieder 16, 1905 20,8 Millionen Pfund, um bis auf 38,76 Millionen Pfund im Jahre 1912 zu steigen. (Deutsche Rundschau für Geographie.)

2. Nachweis des Alkohols im Biere. Die Brennbarkeit des Alkohols, sowie die Farbe und Art seiner Flamme kann dem Schüler leicht gezeigt werden, indem man ein paar Tropfen absoluten Alkohols in einer Schale entzündet. Um nun den Nachweis zu leisten, dass Alkohol im Biere enthalten ist, schüttet man ein kleines Glas Bier in eine Blechflasche mit einem 1 m langen Rohr und setzt sie zum Kochen auf einen Spiritusapparat, dessen Flamme klein gestellt werden kann. Nach wenigen Minuten schon lässt sich der entweichende Alkoholdampf anzünden, so dass am Ende des Rohres eine 10 bis 20 cm lange bläuliche Flamme entsteht. Wenn nach und nach auch der Wasserdampf die Länge des Rohres durchläuft, erlischt die Flamme. Sobald aber das Rohr mit einem kalten, nassen Tuche abgerieben wird, kann die Flamme aufs neue angezündet werden. Das lässt sich mehrmals wiederholen. Damit die Flamme nicht zu sehr aufflackere, ist während ihres Brennens der Spiritusbrenner klein zu stellen. Der einfache Apparat kann bei der Geschäftsstelle des Guttemplerordens, Hamburg, bezogen werden. *B.*

3. Wert grammatischer Kenntnisse. Peter Rosegger schreibt in seiner Selbstbiographie: „Was ich fortwährend vermisste, das ist die Schulung, den gründlichen und systematischen Unterricht in der Jugend. Das lässt sich nicht mehr nachholen. In den Lehrbüchern unbewandert, hat man oft das Einfachste und Wichtigste für den Augenblick des Bedarfes nicht zur Stelle. Ein Beispiel aus der Grammatik: Ich kann über keine Deklination und Konjugation, über keine Wortbezeichnung und über keinen Satzbau wissenschaftlich Reschenchaft geben. Ich habe z. B. das Wort Anekdote wohl schon dreihundert mal geschrieben und weiss es heute noch nicht auf den ersten Moment, ob man Anektode oder Anekdote schreibt.“

4. Schulhaus und Schulgeräte sollen weder reich noch prächtig sein. Sie erhalten ihre Würde einzig durch die solide und zweckvolle Durchführung. Diese Gesinnung bei der Herstellung von Schuleinrichtungen unterstützt als ethisch-erziehliches Moment den gesamten Unterricht. Das Kind soll den ordnenden Willen, straffe Selbstdisziplin und kernige Sachlichkeit verspüren. Wenn der Schüler weiss, dass jede schlechte Arbeit, ganz gleich, ob sie von einem Schreiner, einem Anstreicher, einem Schlosser oder sonst einem Handwerker herrührt, in seiner Schule der Verachtung anheimfällt, so wird er selbst ein höheres Wertungsmass für seine eigenen Arbeiten bekommen. Er wird sich nicht gehen lassen, sich eigener Unordentlichkeiten schämen. Gleichzeitig ist damit verknüpft eine Erziehung zum bessern Verständnis aller handwerklichen Leistungen.

Wir haben eine immer mehr erstarkende Bewegung, die die Jugend frühzeitig zu einer Wertschätzung aller sachlich tüchtigen, material- und zweckgerechten Leistungen bringen möchte. Das Nächstliegende ist entschieden, die tägliche Umgebung des Schülers vorbildlich zu gestalten, in ihr gewissermassen eine lautere Verkörperung des hier gepflegten Ideals zu geben. Die Schule ist zudem die erste Gelegenheit, wo der Staat dem jungen Menschen gegenübertritt. Dass es mit eindringlicher Würde geschehe, die schon im äussern sich als vollendete Qualität bekundet, ist wichtig für die staatsbürgerliche Erziehung. („Die deutschen Musterschulräume auf der Weltausstellung in Brüssel 1910.“)

Aus dem Pestalozzianum.

Lokal. Die Besucher des Pestalozzianums werden auf folgende neu ausgestellten Objekte aufmerksam gemacht:

1. Meinholds Tierbilder: Der Maulwurf, die Fledermaus (Dresden, C. C. Meinhold & Söhne) und Schmeil: Der Frosch (Quelle & Meyer, Leipzig).
2. Pflanzenpräparate von Prof. Pfohl. Leipzig, O. Schneider.
3. Künstlerbilder zur deutschen Geschichte. Dresden, C. C. Meinhold & Söhne.
4. Arbeiten aus dem zürch. kant. Lehrerbildungskurs für das Arbeitsprinzip in der Unterschule. Leiter: Herr E. Oertli.
5. Modelle für Wagner von J. Gallati, Näfels.
6. Kinderarbeiten aus zürcherischen Kindergärten.

Verein für das Pestalozzianum.

Als neue Mitglieder sind dem Vereine beigetreten: 132. Hr. M. Ambühl, L., Diepoldsau, St. G.; 133. Hr. K. Schreiber, L., Zürich 8; 134. Tit. Lehrerschaft vom Institut Concordia, Zürich 7; 135. Dr. K. Guggenbühl, Beamter, Zürich 6; 136. Frl. Th. Lang, Seminardirektorin, Silkeborg; 137. Frl. E. Steyer, Zürich 7; 138. Frieda Peter, Rudolfingen; 139. Rosa Schlecker, Gretzenbach, Soloth.; 140. Ida Schneebeli, Adliswil; 141. Hr. J. Thalmann, Sek.-L., Glattfelden; 142. W. Müller, Sek.-L., Pfungen; 143. A. Konietzky, Seminarist, Zürich 1; 144. Dr. H. Goetz, Privatlehrer, Zürich 7; 145. Hr. Schneebeli, Zeichenl., Nänikon; 146. Frl. Sophie Zoller, Zürich 4; 147. Hr. O. Wegmann, Sek.-L., Kloten; 148. Frl. J. Züst, Eschikofen, Thurg.; 149. E. F. Weber, Zürich 7; 150. Hr. Josef Winkler, Oberlehrer, Kleinwangen, Luz.; 151. G. Messerli, Beamter, Uetendorf, Bern; 152. Dr. E. Furrer, Sek.-L., Zürich 6; 153. Frl. M. Landry, Fachlehrerin, Zürich 7; 154. Lydia Leemann, Männedorf; 155. Hr. A. Meyer, Kriens, Luz.; 156. Karl Wiggli, Himmelried, Soloth.; 157. W. E. Becker, Bankbeamt., Zürich 6; 158. J. Kugler, Braunau, Thurg.

Wir bitten um gefl. Einsendung des Jahresbeitrages 1914 unter Benützung des Postscheckkontos Nr. VIII 2860. — Nach Mitte des Monats werden wir die noch ausstehenden Jahresbeiträge durch Nachnahme erheben. — Die Zurückhaltung der Schulbehörden mit den Krediten für Anschaffungen macht sich durch stärkere Benützung unserer Sammlung geltend. Wir bitten daher die Mitglieder, unser Institut nicht im Stiche zu lassen.

Neue Bücher. — Bibliothek.

(Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nachher zum Ausleihen bereit.)

Bibliothek. *Biedenkapp*. Stephenson und die Vorgeschichte der Eisenbahnen. VII 3864. — **Bohnstedt*. Jugendpflegearbeit. VII 2546. — **Bürgi*. Winter in der Schweiz. VII 2465 d/2466 b. — **Frey*. O Menschenherz. VII 2444. — *Fullerton*. Die amerikanischen Hochschulen. VII 3250. — **Glasfey*. Die Textilindustrie. VII 393 (118). — **Grube*. Bilder aus Asien usw. 9. Aufl. VII 1615. — **Gruber*. Hygiene des Geschlechtslebens. VII 4145 f. — **Guenther*. Tierleben in den Tropen. VII 1764 (24). — **Hendschel*. Über die Bernina nach Mailand. Nach Zermatt. VII 560/44 u. 45. — **Henniger*. Neues Wunderhorn. VII 2840 c. — **Jaeschke*. Volks- und Schulbüchereien. VII 2548. — **Ibsens* Werke in Einzelausgaben. VII 2660. — **Jetter*. Persönlicher Unterricht. VII 3538 c. — **Itchner*. Unterrichtslehre I. 2. A. VII 594. — *Keller, G.* Der grüne Heinrich. Urspr. Aufl. (I., II.) VII 780 u. a. — **Kiehne*. Auswahl deutscher Dichtungen (I—VII) VII 2820. — **Kleinpaul*. Volkspsychologie. VII 2960. — **Lindner, Th.* Weltgeschichte seit der Völkerwanderung (Bd. VIII). VII 1273 h. — **Lipschütz*. Warum wir sterben. VII 6 d². — **Masing*. Quellenbuch zur deutschen Literaturgeschichte. VII 2825. — **May*. Grosse Biologen. VII 1764 (25). — *Müller*. Bilder aus d. chemischen Technik. VII 3 (191). — **Ostwald*. Schule der Chemie. 3. A. VII 4460 c. — **Paasch*. Gesundheit und Lebensklugheit. VII 393 (117). — **Perry*. Drehtreibe. VII 4495. — **Radbruch*. Einführung in die Rechtswissenschaft. VII 393. — **Roelli*. Das leuchtende Jahr (Ged.) VII 2216. — **Rüst*. Hilfsbuch f. d. Unterricht in der Naturlehre. 1. T. VII 2510/1. — *Schmid*. Unterrichtspflanzen des Schulgartens Berlin. VII. 4360. — **Schmidt*. Germanische Reiche der Völkerwanderung. VII 393 (120). — **Schneiter*. Die Helden von St. Jakob. VII 2219. — *Schnell*. Bürgerschulwesen in Mecklenburg. VII 3140. — **Schoenichen*. Methodik d. naturgesch. Unterrichts (V). VII 2255. — **Schwantes*. Deutschlands Urgeschichte. 2. A. VII 845. — *Spitteler*. Meine frühesten Erlebnisse. VII 2790. — **Stickelberger*. Schweizer Hochdeutsch. VII 2900. — **Thienne*. — Das physikalische Laboratorium. VII 2530. — *Uhde-Bernays*. Feuerbach. VII 2567. — **Velhagen und Klasings Volksbücher: Holland*. Der Spreewald. — 112. *Manshagen*, Wagners Parsival. — 113. *Brosch*, Salzkammergut. — 114. *Zahn*, Vierwaldstättersee. — 118. *Schlegel*. Die sächs. Schweiz. VII 1707. — **Verein*, der schweiz. kaufmännische u. seine Sektionen 1861—1914. VII 3868. — **Verne*. Die Reise um die Welt in 80 Tagen. VII 2464. — **Wagner*. Einführung in das Studium der deutschen Sprache. VII 2910. — **Welten*. Die Sinne der Pflanzen. VII 6 ee. — **Wunder*. Physik. u. chem. Plaudereien. VII 1764 (19 u. 22). — **Bentley*. L'Affaire Manderson. F. 46. — **Cooley*. Vocational Education. E. 660. — **Epuv*. Les Heures de l'Amour. F. 74. — **Islwyn*. English Poems. E. 263. — **Knight*. The Cruise of the „Alerte“. E. 60. — **Lesage*. Gil Blas I. F. 52. — **Merriman*. Barlasch of the Guard. E. 39. — **Saville*. The Red Wall. E. 240. — **Thomas*. In Pursuit of Spring. E. 250.

Jugendbibliothek. **Adams-Günther*. Elektrotechnik für Jungen. J. B. I. 1364. — **Bachems* Volks- und Jugend-Erzählungen: 56. *Humpert*. Schawissant, der grosse Zauberer. — 57. *Streit*. Das Opfer. — 58. *Kiesgen*. Nächtliche Geschichten. J. B. III 3. — *Max/Rachham*. Wenn ich in mein Gärtchen geh'. J. B. I 1511.

Broschüren. **Attenhofer*. Zum Gedächtnis an. II. A. 284. — **Bauch*. Gleichförmigkeit der Willenshandlungen. II. B. 1043. — **Benz*. Die Lebensarbeit eines Schulmannes (G. Gattiker). II. B. 1040. —

**Bentner*. Lydgate's Testament. II. B. 1042. — **Beyel*. Zum Stil des grünen Heinrich. Ds. 198. — **Bührer*. Leben und Erziehung in der Gegenwart. II. B. 1041. — **Denkschrift* der Eidgenössischen Bank 1863—1913. II. D. 316. — **Graf*. Berufslehre, Patronate und Militärdienst der geistig Minderwertigen. II. G. 622. — **Gutter*. Das mühelose Sprechen. II. G. 621. — **Haag*. Züricher Schulordnung von 1716. II. H. 858. — **Hefti*. Geschichte des Kantons Glarus v. 1770—1798. Ds. 199. — **Herzog*. Zur Reform des musiktheoretischen Unterrichts. II. H. 859. — **Köpke-Matthias*. Erziehung zur Selbstverwaltung. II. K. 693. — **Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich*. Wegleitungen. II. K. 692. — **Kutter*. „Ihr seid alle Brüder“. II. K. 713. — **Laur*. Landwirtschaftl. Erzeugnisse. Bodenpreise. II. L. 522. — **Lebensschule*. Die II. Heimatwurzeln. II. L. 531 b. — **Levi*. Geschäftskreis der schweiz. Grossaktienbanken. Ds. 193. — **Lietz*. Bestrebungen der Landerziehungsheime. II. L. 523. — **Locher-Werling*. s' Lisi Meier a der Landesausstellung z' Bern. II. L. 520. — **Mason*. On the Teaching of Reading. II. M. 706. — **Misteli*. Die italienische Novelle. II. M. 704. — **Pestalozzi*. Butler, der Jüngere. Ds. 197. — **Picot*. Population étrangère en Suisse. II. P. 376. — **Richard*. Ostalpenbahnfrage. II. R. 532. — **Scherrer*. Briefe K. L. v. Hallers an D. u. F. v. Hurter. II. S. 1514. — **Schmidt*. Das Gedicht in der Schule. II. S. 1552. — **Volkmann*. Fragen des Physikal. Schulunterrichts. II. V. 245. — **Walser*. Poggius Florentinus, Leben und Werke. Ds. 194. — **Wassmer*. Beiträge zur Antigone-Erklärung. II. W. 608. — **Wirth*. Flora des Traverstales. Ds. 196. — **Wurfschmidt*. Zahnkrankheiten der Schulkinder. Ds. 180.

Sammlung. **Baumgartner*. Das erste Jahr Deutsch. — **Beckurs*. Bestimmungstabellen für Samenpflanzen. — **Flach u. Guggenbühl*. Quellenbuch zur allgemeinen Geschichte. I. — **Freytags Sammlung*: *Dickens*, Selected chapters from the pickwick papers. — English history from 1199 to 1342. — *Goldsmith*. She stoops to conquer. — *Perrault*. Les contes de ma mère l'oie. — *Shakespeare*. The Tragedy of King Lear. — *Wagner*, Nibelungen, Siegfried, Götterdämmerung. — **Hense*. Deutsches Lesebuch. III. — **Kipling*. Four Stories. — **Lehmann*. Lesebuch für höhere Lehranstalten. I—III. — **Lesebuch* (st. gall.) für die zweite Stufe der Sekundarschulen. 4. A. — **Lesebuch* für höhere Mädchenschulen und Lyzeen. I—III. 4. A. — **Quinche*. Exercices de grammaire française. — **Rein*. Leitfaden für biologische Schülerübungen. — **Reisealbum* der Schweiz. — **Sambel*. Heimatkunde für das 2. Schuljahr. — **Schmeil-Brohmer*. Tierkunde I. Pflanzenkunde. — **Schnorf*. Deutsches Lesebuch. I. Teil. 3. A. — **Werner*. Deutsche Literaturgeschichte.

Gewerbliche Abteilung. *Abigt*. Haus und Wohnung. — *Beer*. Anschauungstabellen. — *Bohnagen*. Der Terrazzo. — *Bornemann*. Die Schrift im Handwerk. — *Cizek*. Papier-Schneide- und Klebearbeiten. — *Donat*. Handgezeichnete Webereibücher aus Tirol. — *Greiner*. Meister der Zeichnung. Bd. I—IV. — *Haberlandt*. Die Arbeiten des Schnitzers Johann Kieninger. — *Heller*. Proportionstabellen der menschlichen Gestalt. — **Kapp, A./Müller, H.* Papp- und Holzarbeiten. 2. A. — *Konwiarz*. Alt-Schlesien. — *Monographien* zur Weltgeschichte: Der Islam. — *Peter*. Das moderne Automobil. — *Radinger*. Der Alpacher Möbelstil. — *Richter*. Gewerbliches Fachzeichnen. — *Salaman*. The Great Painter-Etchers from Rembrandt to Whistler. — *Schirmer*. Berliner Bildhauerarbeiten. — *Schiwon/Schönfelder*. Skizzierübungen: 2. Für Schlosser. 3. Für Schmiede. — *Schneider*. Die Maschinen-Elemente. — *Simmangi*. Alte Bürger und Bauernmöbel. — *Stier*. Die heutige Metall-Technik:

6. Bd. Die Hand-Arbeitsweisen des Metall-Handwerkers. — „*Studio*“ Year-Book 1914. — *Stumpf*. Der bernische Speicher. — *Weyher*. Werk-tätigkeit und Kunst in der Volksschule.

Archiv. Berichte: Anstalt für Epileptische Zürich; Pestalozziheim Pfäffikon; Zürcher Hilfsverein für Geisteskranke; Kinderspital; Erholungshaus Fluntern; Kleinkinderbewahranstalten Zürich; Schnitzlerschule Brienz; Landerziehungsheim Hof-Oberkirch; Progymnasium Sursee; Mittelschule Münster; Kollegium Karl Borromäus Altorf; Frauenarbeitsschule Basel; Kant. Lehranstalt Sarnen; Höhere Mädchen-schule Institut Menzingen Kollegium Maria Hilf Schwyz; Schwyz. Irren-Hilfs-Verein; Erziehungsdirektion Kanton Basel-Land; Taub-stummenanstalt Riehen; Basler Heilstätte für Brustkranke Davos; Kant. höhere Lehranstalten und Fortbildungsschule für techn. Zeichnen Luzern; Schw. Erziehungsanstalt Bächtelen; Lehr- und Erziehungsanstalt Engelberg; Schweiz. Maschinen-Industrieller; Töchter-Fortbildungs-schule St. Gallen; Schweiz. Bauernverbandes; Lehrergesangverein Bern; Allg. Treuhandgesellschaft Basel; Oberrealschule München. — Programm der bündnerischen Kantonsschule; Gymnase Cant. de Neuchâtel; Schweiz. Post-, Telegraphen- und Telephon-Statistik; Universität Zürich und Bern Wintersemester 1914/15; Stenographisches Bulletin National- und Ständerat; Statistische Mitteilung betr. den Kanton Zürich; Kantonsweise Übersichten; Reglement betr. Neubau und Umbau von Schulhäusern im Kanton Bern. — Ecole normale de Hauterive Fribourg. —

Zeitschriftenschau.

(Die nachstehend angeführten Zeitschriften sind in unserem Lesezimmer aufgelegt. Sie stehen nach Vollendung des Bandes zur Einsicht bereit; auf besonderen Wunsch einzelne Hefte auch früher.)

Die deutsche Schule. Nr. 7. Zur Kritik des Fiktionismus. Politik und Pädagogik. Historische Analyse des Patriotismus.

Der Säemann. Nr. 6. Die Erlösung vom Intellekt. Religions-unterricht und Jugendkunde. Die Kunst Eugène Burnauds. Freiwillige Volksbildungsarbeit.

Neue Bahnen. Nr. 10. Wollen und Werden. Lesen und Lernen. Sprechen — Singen — Musik. Die zeichnerische Darstellung. Pädago-gische und bildende Kunst. Photographie und Schule.

Geographischer Anzeiger. Nr. 7. Neumann. Wirtschafts- und verkehrsgeographische Fragen im erdkundlichen Unterricht. Geographie an österr. Bürgerschulen. Koloniale Erdkunde in den Schulen.

Archiv für Pädagogik: I. Teil: Die pädagogische Praxis. Nr. 10. Hygiene in Lehrerbildungsanstalten. Methode zur Berechnung der Rangordnung der Schüler. Jenseits der Gabelung des ersten Sprach-unterrichts. Die Heimat im Unterricht auf der Oberstufe. II. Die pädagogische Forschung: Vererbung und Erziehung. Chorlernen und Einzellernen. VI. Kongress über exp. Psychologie 1914. Zahlvor-stellungen eines Kindes bis zum Schuleintritt. Die Wirkung der Antiken-otoxin auf den Menschen. Psych. Analyse der Schülerindividualitäten.

Pädagogische Blätter. Nr. 7. Seminardirektor und Kreis-schulinspektor. Umgestaltung des Musikunterrichts in Seminarien. Wesen und Wert des naturwissenschaftlichen Unterrichts.

Pädagogische Studien. Nr. 4. Der Heimatgedanke im Ge-schichtsunterricht. Herbart-Forschung 1913. Die französische Lektüre im Seminar. Über die Veranschaulichung der 3. Dimension auf der Karte.

Schaffende Arbeit und Kunst in der Schule. Nr. 9. Die Erziehung zur Arbeit und die Schule. Vortragskunst und Gedichterklärung. Die heutigen Unterrichtsfächer im Lehrplane der Arbeitsschule. Beiträge zur künstlerischen Erziehung. Naturgemässer Zeichen- und Kunstunterricht. Knabenhandarbeit. Vom Schulturnen. Rechenmaschine. Mathematik. Biologische Arbeiten.

Roland. Nr. 7. Unterrichtsreform an Lehrerbildungsanstalten. Lehrer und Weltanschauung. Verwertung der Tagebuchidee für den Aufsatzunterricht. Schundbekämpfung. Eingestimmte Wiederholungen.

Zeitschrift für das Realschulwesen. Nr. 5. Geographieunterricht an österr. Mittelschulen. Meteorologischer Unterricht in höheren Klassen. Bildungswert der darstellenden Geometrie.

Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Nr. 8/9. Die freiere Gestaltung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts in höheren Schulen. Das chemische Praktikum im Urteile der Schüler. Der naturwissenschaftliche Unterricht in höheren Schulen Schwedens. Dünenstudien. Methode der Oberflächenwellen und Bestimmung von Kapillarkonstanten. Das biolog. Übungszimmer der Oberrealschule zu Chemnitz. Anatomie d. Krabben. Kleine Schulversuche.

Zeitschrift für Lehrmittelwesen und päd. Literatur. Nr. 6. Anteil der Geologie am geogr. Unterricht und die geologisch-geographische Schulsammlung. Schaltung eines elektrischen Strassenbahnwagens. Neue Versuche über das Freiwerden des Chlors aus Chloriden. Lehrmittel zur Kreisberechnung.

Die gewerbliche Fortbildungsschule. Nr. 5/6. Sektionschef Ernst Plieva. Lehrlingshort. Die allgemein gewerbliche Fortbildungsschule in St. Pölten. Landesschulinspektor Anton Püchl. Die Schaffung einer Dienstpragmatik für das Lehrpersonal an den gewerblichen Fortbildungsschulen. Die Schulentlassenen.

Die deutsche Fortbildungsschule. Nr. 13. Die Meisterprüfung und deren Verlauf. Versuche beim Unterricht in Bäckerfachklassen. Die Verkäuferinnenschule und ihre Gliederung. Handwerkerschulen in Ägypten. Würzburg. Deutscher Handelslehrertag. — Nr. 14. Eine Lücke in der kaufmännischen Ausbildung. Das kaufmännische Bildungswesen auf der „Bugra“. Zeichenunterricht in Schlosserklassen. Jahrbuch für das Fortbildungsschulwesen.

Schule und Leben. Nr. 17. Der Waldsee. Aus dem Verein. Ursachen der Frauenbewegung. La Salle à manger de Sainte-Beuve. Studienreise. Brief aus Russland. Fürsorge-Kurs.

Mussestunden. Nr. 8—10. Der grosse Aalzug. Von Zauber- und Wundersteinen (ill.). Die Rosskastanie (ill.). Die Robinsoninsel (ill.). Einst und jetzt im Kriegsschiffbau (ill.). Nalls Schuld. Im Steinkohlenwald (ill.). Was wissen wir von der Sonne? (ill.). Der Elefant als Haustier (ill.). Merkwürdiges vom Radium. Aus unserem Laboratorium (ill.). Isolation und Porzellan (ill.). Nalls Schuld. Eine Eisenbahn ohne Räder und Maschine (ill.). Ein Blick in einen Wassertropfen (ill.). Tiere auf der Wanderung (ill.). In 35 Tagen um die Welt. Die Zigeuner (ill.). Das Seeschiff, wie es schwimmt und fährt (ill.).

Kosmos. Nr. 7. Das Leben im Gärungsvorgang. Pflanzengallen (ill.). Anabantidae-Fische, die ertrinken können (ill.). Tesla-Ströme. Pflanze und Tier. Ein Hellseher. Wind und Pflanze (ill.). Die Sprengstoffe. Eine neue Methode zur Herstellung von Reliefmodellen alpiner Gegenden (ill.). Etwas vom Essen (ill.). Ein vergessenes Edelgestein (ill.). — „Natur- und Heimatschutz“.

Mikrokosmos. Nr. 3/4. Die ersten Entwicklungsstadien des Froscheies (ill.). Blut-Studien (ill.). Die Selbstanfertigung eines Planktonnetzes (ill.). Plankton-Probleme (ill.). Das Ewon-Drehmikrotom (ill.). Pilz-Experimente (ill.). Über die Begattung und den eigenartigen Sexualdimorphismus einiger Wassermilben (ill.). Blut-Studien. Augenblicksaufnahme ohne Kamera und Platte (ill.). Mikrophotographie mit Flachkameras (ill.). Beiblatt: Das Laboratorium des Mikroskopikers.

Deutsche Rundschau für Geographie. Von Prof. Dr. Hugo Hassinger. Wien, A. Hartleben. 37. Jahrgang. 1914/15. Jährl. 18 Fr. Heft 1: Deutschland und Österreich-Ungarn im europäischen Krieg. Reiseerinnerungen aus Mexiko von K. Hassert (mit Karte). Von Singapur nach Jünan-Fu, Reiseeindrücke von Dr. Frh. v. Handel-Mazzetti (mit 7 Originalaufnahmen). Zur vierzigsten Jahreswende der Heimkehr der österreichisch-ungarischen arktischen Expedition unter Weyprecht und Payer im September 1874 von Gustav Ritter von Brosch. Der Gletschertopf von Scheffau, ein Naturdenkmal im Bregenzerwald (mit einer Originalaufnahme des Verfassers. Buchgewerbe und Graphik in Leipzig. Kartographie. Pflanzen und Tiergeographie. Prof. Dr. Otto Finsch (mit Porträt). Vom Büchertisch. Kartenbeilage: Mexiko, Maßstab: 1 : 10,000,000.

Die Stimme. Nr. 10. Der neue Lehrplan für den Gesangunterricht in den preussischen Volksschulen. „Das musikalische Sehen“. Friedrich Geresheim als Liederkomponist. Johann Friedrich Reichardt. Zum Artikel „Neues Verfahren in der Stotterheilung“.

Der Kunstwart und Kulturwart. Nr. 19. Titel. Gluck, der tragische Seher. Hauswirtschaftlich und Kaufmännisch. Verinnerlichung der Schularbeit. In Sachen Wynekens. Paul Ilgs Romane. Lose Blätter: Paul Ilg: „Die Einkehr zum Gupf.“ Vom Heute fürs Morgen. Bilder und Noten. Nr. 20. Chaos? Impressionismus und ästhetische Rubriken. F. A. Steinhausens Lehre von der Klaviertechnik. Aus der Schule der Griechen. Gegen die Angriffe auf den Sport. Die Berliner Waldfrage gelöst! Paul von Winterfelds „Deutsche Dichter des lateinischen Mittelalters“. Vom Heute fürs Morgen. Bilder und Noten. — Nr. 21. Der neue Tag des Schauspielers. Das Künstlerische in den Zweckkünsten. Allgemeine öffentliche Büchereien. In Sachen Wynekens. Etwas vom Katechismus. Kleinbilder der Natur. Der kritische Mensch. Lose Blätter: Aus Hermann Stegemanns „Himmelspochern“. Vom Heute fürs Morgen. Bilder und Noten.

Zeiten und Völker. Nr. 4—6. Aus den Jugendtagen einer Kaiserin. Wer ist der Dichter Shakespeare? Die Schlacht bei Helgoland. Das sterbende Heer. Hundert Jahre Welfentrutz. Von Russland bis Fontainebleau (1812—1814). Siegfriedbrunnen im Odenwald. Der letzte Sickingen. Antike Grabinschriften für Hunde. Die Sage vom Gral. Italienische Frührenaissance und Antike. Wie kam man zur Sterndeuterei. Aus der guten alten Zeit. Staatsminister von Goethe. Karl der Kühne. (Die Art. sind fast alle illustriert.)

Die Bergstadt. Nr. 10. Das Federl am Hut. Christoph Willibald Gluck. Die internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig. Das Haus der Lieder. Streifzüge im Wald-Jenseits-Land. Der Ohrfeigenmensch. Weib und Liebe in Rabindranath Tagores Dichtung. Die Ferien des Regierungsrates. Bergstädtlers Bücherstube. — Nr. 11. Psychologie des französischen Volkes. Unter dem Wahrzeichen des Berner Mütz. Die Welt der Sterne. Der Dank der Seele. Sarajewo. Le Bonheur. Der Ausflug. Mutters Traumgesicht. Bergstädtlers Bücherstube. Aus Grossvaters Bücherschrank.